

## Ergänzungsvorlage-Nr. 13/3270/1

öffentlich

**Datum:** 19.11.2013  
**Dienststelle:** LVR-Stabsstelle 90.10  
**Bearbeitung:** Herr Dr. Krause, Herr Storcks

<b>Ausschuss für Personal und allgemeine Verwaltung</b>	<b>02.12.2013</b>	<b>empfehlender Beschluss</b>
<b>Finanz- und Wirtschaftsausschuss</b>	<b>04.12.2013</b>	<b>empfehlender Beschluss</b>
<b>Landschaftsausschuss</b>	<b>06.12.2013</b>	<b>Beschluss</b>

Tagesordnungspunkt:

**Preußen-Museum Wesel: Sachstandsbericht und Vorschlag zur Übernahme des  
Museums durch den LVR**

### Beschlussvorschlag:

1. Der Sachstandsbericht zum Preußen-Museum Wesel wird gemäß Vorlage 13/3270/1 zur Kenntnis genommen.
2. Der Übernahme des Preußen-Museums Wesel durch den LVR wird unter Berücksichtigung der folgenden Eckpunkte zugestimmt:
  - Aufteilung des Stiftungskapitals der Stiftung Preußen-Museum zu gleichen Teilen zwischen dem LVR und dem LWL; Vereinbarung aller diesbezüglichen vertraglichen Regelungen in Abstimmung zwischen den seitens der Stiftung Beteiligten und der Stiftungsaufsicht.
  - Ablösung aller bestehenden Verbindlichkeiten der Stiftung durch das Land NRW vor Übernahme des anteiligen Stiftungskapitals.
  - Herstellung der Mängelfreiheit der Weseler Liegenschaft vor Übergabe in Verantwortung durch das Land.
  - Einbringung des Kapitals und Übernahme der Liegenschaft in eine "rheinische" LVR-Förderstiftung; Verwendung der Kapitalerträge zur Teilfinanzierung des dauerhaften Betriebs des Museums auf vertraglicher Grundlage in Trägerschaft des LVR.
  - Die Besetzung der Gremien der "Rheinischen Stiftung" soll aus verwaltungsökonomischen Gründen personenidentisch zur Sozial- und Kulturstiftung des LVR erfolgen. Dies ist in den abzuschließenden Verträgen zu verankern.
  - Beteiligung von Stadt und Kreis Wesel bei Fragen der Museumsentwicklung im Rahmen eines neu zu bildenden Fachbeirates des Museums.
  - Übergang der am Standort Wesel Beschäftigten auf den LVR.
  - Übernahme der Exponate der Dauerausstellung in Wesel durch die "rheinische" Stiftung und einvernehmliche Regelung mit dem LWL zu den Depotbeständen unter Verzicht auf Wertausgleich.
  - Förderunschädliche konzeptionsbedingte Nutzungserweiterung des Museumsgebäudes.
  - Schrittweise Realisierung einer inhaltlich-konzeptionellen Neuorientierung des Museums mit der Perspektive eines LVR-Museums zur Geschichte am Niederrhein. Die inhaltliche Neuausrichtung des derzeitigen Preußen-Museums soll dem kultur-, kunst- und landesgeschichtlichen Befund Rechnung tragen, dass die Geschichte des niederrheinischen Raumes über seine Bedeutung als westlichster Vorposten der brandenburg-preußischen Politik seit dem frühen 17. Jahrhundert selbstverständlich weit hinausgeht. Es soll auf der Basis der weit fortgeschrittenen wissenschaftlichen Forschung die Bedeutung dieser Region unter allen relevanten kunst-, architektur-, kultur- und landesgeschichtlichen Facetten darstellen. Dabei sind die zahlreichen historischen Verflechtungen mit dem niederländischen Raum zu berücksichtigen, wie überhaupt die europäische Dimension der niederrheinischen Geschichte und Kultur wesentlich stärker in den Blick zu nehmen ist. Dennoch soll bei dieser inhaltlichen Neuausrichtung auch künftig die unbestreitbar wichtige geschichtliche Rolle Preußens am Niederrhein und der Stadt Wesel als preußische Festungs- und Garnisonsstadt ihren Platz behalten. Das thematisch deutlich erweiterte Konzept des künftigen Museums in Wesel soll sich auch in einem veränderten Museumsnamen niederschlagen.
  - Aufnahme der in der Vorlage 13/3270/1 enthaltenen Ansätze für Erträge, Aufwendungen und investive Auszahlungen in den Veränderungsnachweis zum Entwurf des Haushaltes 2014.

### Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt 2014:

Produktgruppe:	078	
Erträge:	325.700,00 €	Aufwendungen: 1.249.100,00 €
Veranschlagt im (Teil-) Ergebnisplan	nein	/Wirtschaftsplan
Einzahlungen:	325.700,00 €	Auszahlungen: 1.346.730,00 €
Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan	nein	/Wirtschaftsplan
Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:		4.355.000,00 €
Jährliche ergebniswirksame Folgekosten:		941.600,00 € (nach Umsetzung Neukonzeption, frühestens ab 2018)
Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten		

L u b e k

## Zusammenfassung:

Mit der Vorlage Nr. 13/2012 ist der politischen Vertretung im Mai 2012 ein Sachstandsbericht zu einer möglichen Übernahme des Preußen-Museums in Wesel durch den LVR vorgelegt worden. Die Verwaltung hat zwischenzeitlich in Abstimmung mit den weiteren Beteiligten – Stiftung Preußen-Museum, Stiftungsaufsicht, Land NRW, LWL u.a. – Eckpunkte für ein entsprechendes Engagement entwickelt und unter verschiedenen, für den LVR relevanten Gesichtspunkten mehrere Alternativen im Hinblick auf eine mögliche Übernahme geprüft. Als auch stiftungsrechtlich sinnvollste Lösung erweist sich die Aufteilung der bestehenden Stiftung, ihres Kapitals und der beiden Liegenschaften auf den LVR und den LWL. Während der LWL den „westfälischen“ Teil der Stiftung mit der Hälfte des Vermögens und der Liegenschaft in Minden fortführt, sollen die andere Hälfte des Kapitals und die Liegenschaft in Wesel in eine neu zu gründende „rheinische“ LVR-Stiftung ausgegliedert werden. Diese soll als reine LVR-Förderstiftung mit den Erträgen aus dem Stiftungskapital den dauerhaften Betrieb des Museums unterstützen, das in Trägerschaft des LVR als selbstständige LVR-Dienststelle im LVR-Dezernat Kultur und Umwelt geführt werden soll. Weiterhin vorgesehen ist die Umsetzung der Neukonzeption des Hauses in voraussichtlich zwei Phasen, mit geschätzten Gesamtkosten in Höhe von T€ 4.355. Nach Berücksichtigung der Erträge beträgt der notwendige Betriebskostenzuschuss des LVR für das Weseler Museum im Jahr 2014 T€ 923; in den drei Jahren 2015-2017 fallen aufgrund der Zuordnung von 70% der Kosten der Neukonzeption zum konsumtiven Bereich jeweils T€ 1.844, T€ 1.874 und T€ 1.905 Zuschüsse zum laufenden Betrieb an. Nach Umsetzung der Neukonzeption belaufen sich die Betriebskostenzuschüsse auf T€ 942.

## **Begründung der Ergänzungsvorlage 13/3270/1**

### **Preußen-Museum Wesel: Sachstandsbericht und Vorschlag zur Übernahme des Museums durch den LVR**

In der Sitzung des LVR-Kulturausschusses am 13.11.2013 wurde zu der Vorlage 13/3270 (siehe Begründung in der Anlage) – unter Berücksichtigung und Einbeziehung des Antrages 13/292 „Preußen-Museum Wesel“ der CDU-Fraktion - ein empfehlender Beschluss mit folgenden Änderungen und Ergänzungen (kursiv) gefasst:

1. Der Sachstandsbericht zum Preußen-Museum Wesel wird gemäß Vorlage 13/3270 zur Kenntnis genommen.

2. Der Übernahme des Preußen-Museums Wesel durch den LVR wird unter Berücksichtigung der folgenden Eckpunkte zugestimmt:

- Aufteilung des Stiftungskapitals der Stiftung Preußen-Museum zu gleichen Teilen zwischen dem LVR und dem LWL; Vereinbarung aller diesbezüglichen vertraglichen Regelungen in Abstimmung zwischen den seitens der Stiftung Beteiligten und der Stiftungsaufsicht.

- Ablösung aller bestehenden Verbindlichkeiten der Stiftung durch das Land NRW vor Übernahme des anteiligen Stiftungskapitals.

- Herstellung der Mängelfreiheit der Weseler Liegenschaft vor Übergabe in Verantwortung durch das Land.

- Einbringung des Kapitals und Übernahme der Liegenschaft in eine "rheinische" LVR-Förderstiftung; Verwendung der Kapitalerträge zur Teilfinanzierung des dauerhaften Betriebs des Museums auf vertraglicher Grundlage in Trägerschaft des LVR.

- *Die Besetzung der Gremien der "Rheinischen Stiftung" soll aus verwaltungsökonomischen Gründen personenidentisch zur Sozial- und Kulturstiftung des LVR erfolgen. Dies ist in den abzuschließenden Verträgen zu verankern.*

- Beteiligung von Stadt und Kreis Wesel bei Fragen *der Museumsentwicklung* im Rahmen eines neu zu bildenden *Fachbeirates des Museums*.

- Übergang der am Standort Wesel Beschäftigten auf den LVR.

- Übernahme der Exponate der Dauerausstellung in Wesel durch die "rheinische" Stiftung und einvernehmliche Regelung mit dem LWL zu den Depotbeständen unter Verzicht auf Wertausgleich.

- Förderunschädliche konzeptionsbedingte Nutzungserweiterung des Museumsgebäudes.

- Schrittweise Realisierung einer inhaltlich-konzeptionellen Neuorientierung des Museums mit der Perspektive eines LVR-Museums zur Geschichte am Niederrhein. *Die inhaltliche Neuausrichtung des derzeitigen Preußen-Museums soll dem kultur-, kunst- und landesgeschichtlichen Befund Rechnung tragen, dass die Geschichte des niederrheinischen Raumes über seine Bedeutung als westlichster Vorposten der brandenburg-preußischen Politik seit dem frühen 17. Jahrhundert selbstverständlich weit hinausgeht. Es soll auf der Basis der weit fortgeschrittenen wissenschaftlichen Forschung die Bedeutung dieser Regi-*

*on unter allen relevanten kunst-, architektur-, kultur- und landesgeschichtlichen Facetten darstellen. Dabei sind die zahlreichen historischen Verflechtungen mit dem niederländischen Raum zu berücksichtigen, wie überhaupt die europäische Dimension der nieder-rheinischen Geschichte und Kultur wesentlich stärker in den Blick zu nehmen ist. Dennoch soll bei dieser inhaltlichen Neuausrichtung auch künftig die unbestreitbar wichtige geschichtliche Rolle Preußens am Niederrhein und der Stadt Wesel als preußische Festungs- und Garnisonsstadt ihren Platz behalten. Das thematisch deutlich erweiterte Konzept des künftigen Museums in Wesel soll sich auch in einem veränderten Museumsnamen niederschlagen.*

- Aufnahme der in der Vorlage 13/3270 enthaltenen Ansätze für Erträge, Aufwendungen und investive Auszahlungen in den Veränderungsnachweis zum Entwurf des Haushaltes 2014.

In Vertretung

K a r a b a i c

## Begründung:

### Preußen-Museum Wesel: Sachstandsbericht und Vorschlag zur Übernahme des Museums durch den LVR

#### I. Ausgangssituation

Der LVR ist seit 1997 als Zustifter an der **Stiftung Preußen-Museum** mit den beiden Häusern in Wesel und Minden mit einem Anteil von 10,55% am Stiftungskapital engagiert. Weitere Stifter bzw. Zustifter sind das Land NRW (58,82%), der LWL (ebenfalls 10,55%), Stadt und Kreis Wesel sowie Stadt und Kreis Minden(-Lübbecke). In den vergangenen Jahren sind unter anderem aufgrund der negativen Zinsentwicklungen am Kapitalmarkt im laufenden Betrieb der Museen in Wesel und Minden regelmäßig nicht unerhebliche Defizite entstanden. Diese konnten in den letzten drei Jahren nur durch finanzielle Hilfen des LVR, des LWL, des Landes NRW sowie von Stadt und Kreis Minden ausgeglichen werden. Angesichts dieser Sachlage ist das Land NRW in 2010 an die Landschaftsverbände mit der Bitte um Übernahme der Trägerschaft der beiden Museen herangetreten. Dieser Wunsch wurde zuletzt in einem Schreiben des Ministers für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr vom 24.09.2013 an den LVR noch einmal bekräftigt (**Anlage 2**).

Dementsprechend hat der LVR für seinen Verantwortungsbereich die langfristigen inhaltlich-konzeptionellen wie wirtschaftlich-administrativen Perspektiven des Standortes Wesel sowie die Bedingungen für eine mögliche Übernahme des Museums geprüft. Mit der **Vorlage Nr. 13/1059** hat die Verwaltung im März 2011 einen ersten Zwischenbericht vorgelegt, gefolgt von der **Vorlage Nr. 13/2012** vom Mai 2012. Der Landschaftsausschuss hat in seiner Sitzung am 15.06.2012 auf dieser Grundlage die Verwaltung beauftragt, weitere Prüfungen und Konkretisierungen durchzuführen, u.a. in Bezug auf ein mögliches weiteres Engagement des Landes und von Stadt und Kreis Wesel, auf die offenen Fragen der Bausanierung und Bauunterhaltung und auf die rechtlichen und finanziellen Rahmenbedingungen einer Anbindung des Preußen-Museums Wesel an den LVR – insbesondere hinsichtlich der inhaltlichen und konzeptionellen Zuständigkeiten des LVR, der Verwendung der Erträge aus dem Stiftungskapital, der Überlassung und Nutzung der Liegenschaft, der Übernahme des Personals, der Behandlung der Verbindlichkeiten sowie der zukünftigen Aufgabenstellung und Funktion der Stiftung.

#### II. Sachstand

##### **1. Stiftungsrechtliche Problematik**

Zu Beginn des Abstimmungsprozesses waren aus stiftungsrechtlichen Gründen sowohl eine einfache **Teilung der Stiftung** als auch eine komplette **Auflösung der bestehenden Stiftung**, verbunden mit dem satzungsgemäßen Übergang des Stiftungsvermögens an eine Körperschaft des öffentlichen Rechts – wie LVR und LWL - bzw. an eine andere steuerbegünstigte Körperschaft, aus-



geschlossen worden. Daher wurde zunächst der Beibehaltung der bisherigen Stiftung unter allerdings veränderten, vertraglich festzulegenden Voraussetzungen der Vorrang gegeben, bei Übernahme der Trägerschaft der Museen durch die beiden Landschaftsverbände. Ein erster von der Stiftung im März 2012 vorgelegter **Entwurf eines dementsprechenden Übernahmevertrags** wurde jedoch von den Landschaftsverbänden nach eingehender Prüfung nicht akzeptiert, da er eine Reihe von Bestimmungen enthielt, die nicht den Interessen des LVR bzw. des LWL entsprachen.

Vor dem Hintergrund der anhaltend schwierigen wirtschaftlichen Situation der Stiftung wurden daher alternative Lösungen entwickelt, die zuletzt unter anderem bei Gelegenheit eines Runden Tisches mit den Landschaftsverbänden im Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr im Januar 2013 sowie in der Sitzung des Stiftungsrates im Juni 2013 zur Diskussion gestellt wurden.

Dabei wurde Einvernehmen darüber hergestellt, dass mit dem Ziel endgültiger vertraglicher Regelungen die **hälftige Aufteilung der Stiftung incl. Stiftungskapital und Immobilienvermögen in die Verantwortung der Landschaftsverbände** und damit verbunden die **Übernahme der Museumsstandorte und des Museumsbetriebs** in Wesel bzw. Minden durch den LVR bzw. den LWL geprüft werden sollte. Auf dieser Grundlage wurde nach eingehender Darstellung und Bewertung verschiedener Alternativen ein Modell entwickelt, das sowohl den Interessen der Landschaftsverbände gerecht wird als auch nach dem gegenwärtigen Kenntnisstand von der Stiftungsaufsicht akzeptiert werden wird.

Als auch stiftungsrechtlich am wenigsten problematische Lösung erweist sich die **Aufteilung der Stiftung und des Kapitals auf den LWL und den LVR** im Sinne eines „Umbaus“ der bestehenden Stiftungsstruktur. Nach der dafür zwingend erforderlichen Änderung der aktuellen Stiftungssatzung führt der LWL den „westfälischen“ Teil der Stiftung mit der Hälfte des Vermögens und der Liegenschaft in Minden fort. Die andere Hälfte des Kapitals und die Liegenschaft in Wesel werden in eine neu zu gründende „rheinische Stiftung“ des LVR ausgegliedert, die als reine **Förderstiftung** fungiert. Die Geschäftsführung obliegt dem LVR. Der neu zu installierende Stiftungsrat setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern des LVR zusammen. Dabei ist eine **personenidentische Besetzung des Rates** mit dem entsprechenden **Gremium der Sozial- und Kulturstiftung des LVR** denkbar. Die letzte Entscheidung ist dem Landschaftsausschuss der Landschaftsversammlung Rheinland vorbehalten.

Stadt und Kreis Wesel könnten über die Mitgliedschaft in einem neu zu bildenden Fachbeirat des Preußen-Museums an der weiteren Entwicklung des Weseler Museums beteiligt werden; Stadt und Kreis sind nach informellen Gesprächen mit diesem Verfahren einverstanden.

Voraussetzung für die Realisierung dieses Modells ist neben der **Anpassung der Satzung der bestehenden Stiftung** an die neuen Strukturen darüber hinaus die Erarbeitung einer **neuen Satzung** für die „rheinische Stiftung“. Dabei muss aus Sicht der Stiftungsaufsicht der bisherige Stiftungszweck weiter Berücksichtigung finden. Es besteht aber Einvernehmen darüber, dass er in Richtung eines stärkeren Einbezugs von ergänzenden Aspekten der niederrheinischen Geschichte,



wie in den konzeptionellen Überlegungen des LVR vorgesehen, erweitert werden kann. Weitere Voraussetzungen für die Umsetzung des neuen Modells sind darüber hinaus die Zustimmung des NRW-Finanzministeriums sowie ein entsprechender Kabinettsbeschluss des Landes.

Nach Auffassung der Stiftungsaufsicht soll sowohl die Überarbeitung der aktuell gültigen Satzung als auch die Initiative zur Gründung der neuen Stiftung von der bestehenden Stiftung bzw. deren Geschäftsführung ausgehen, und zwar im Anschluss an einen entsprechenden Beschluss im Stiftungsrat und in enger Abstimmung mit den weiteren Beteiligten. Der Vorsitzende des Stiftungsrates hat sich in einem Gespräch mit der Stiftungsaufsicht mit diesem Vorgehen einverstanden erklärt.

## **2. Voraussetzungen für ein Engagement des LVR in Wesel**

Die Umsetzung des unter Punkt 1 beschriebenen Modells setzt ein **paralleles Vorgehen des LWL**, d.h. die Übernahme der auf Westfalen-Lippe beschränkten „westfälischen“ Stiftung voraus. Der LWL hat signalisiert, dass er die einvernehmlich vereinbarte Lösung auch weiterhin mitträgt. Er hat gegenüber dem Land allerdings Bedingungen für ein entsprechendes Engagement formuliert, die nicht in allen Punkten deckungsgleich mit denjenigen des LVR sind.

Der LVR hat mit Schreiben vom 08.10.2013 dem Minister für Bauen, Wohnen, Städtentwicklung und Verkehr des Landes NRW seine Bedingungen mitgeteilt (**Anlage 3**).

Aus Sicht des LVR bleibt eine wesentliche **Bedingung** für die Übernahme des Museums in Wesel weiterhin die **mangelfreie und förderunschädliche Übergabe der gesamten Liegenschaft** an eine „rheinische“ LVR-Förderstiftung sowie eine förderunschädliche konzeptionsbedingte Nutzungserweiterung des Museumsgebäudes. Die durch das LVR-Gebäude- und Liegenschaftsmanagement unterstützte Planung und die Durchführung der notwendigen Sanierungs- und Brandschutzmaßnahmen liegen in der organisatorischen Zuständigkeit der Stiftung; die finanzielle Verantwortung liegt beim Land NRW. Die Behebung der baulichen Mängel ist bereits in Planung. Auf der Grundlage eines von der Stiftung Preußen-Museum in Auftrag gegebenen Brandschutzkonzeptes wird voraussichtlich in Kürze von der Stadt Wesel eine aktualisierte Baugenehmigung erteilt werden. Zurzeit wird in Abstimmung mit dem LVR-Gebäude- und Liegenschaftsmanagement geprüft, welche Einzelmaßnahmen davon ausgehend ggf. noch durchgeführt werden müssen. Dass die Mangelfreiheit bei einem entsprechenden Einsatz der Stiftung Preußen-Museum realisiert werden kann, steht grundsätzlich nicht in Frage, ist aber abhängig von der Bereitstellung der entsprechenden Mittel durch das Land NRW.

Neben der Mangelfreiheit des Gebäudes ist die unentgeltliche **Übernahme der Exponate** der derzeitigen Dauerausstellung in Wesel sowie eine einvernehmliche Regelung mit dem LWL zu den Depotbeständen notwendige Voraussetzung für ein Engagement des LVR.

Eine weitere Bedingung für die Übernahme des Weseler Hauses ist die **Ablösung aller bestehenden Verbindlichkeiten der Stiftung** durch das Land NRW vor der Aufteilung des Stiftungskapitals. Dies ist vom Vorsitzenden des Stiftungsrates in seiner Eigenschaft als Vertreter des Ministeriums für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes NRW zwischenzeitlich in Aussicht gestellt worden.

### **3. Trägerschaft und Betrieb des Museums in Wesel**

Die neue „rheinische“ Stiftung ist als reine **Förderstiftung** angelegt. Mit den Erträgen aus dem Stiftungskapital unterstützt sie den **dauerhaften Betrieb** des Museums. Dieser ist nach Gründung der „rheinischen“ Stiftung zwischen dieser und dem LVR zu regeln. Das Land NRW sowie Stadt und Kreis Wesel sind zu einem weiteren zumindest finanziellen Engagement in Bezug auf Unterhalt und Betrieb über das Jahr 2013 hinaus nicht bereit.

Der LVR übernimmt die **Verantwortung für den Betrieb** des als **selbstständige LVR-Dienststelle** im LVR-Dezernat Kultur und Umwelt geführten Hauses. Damit ist für den LVR die **entscheidende Einflussnahme** in kulturfachlicher Hinsicht – etwa im Hinblick auf das inhaltliche Profil des Hauses, Ausstellungsplanungen etc. – wie unter wirtschaftlich-organisatorischen Aspekten – etwa im Hinblick auf Kostenstruktur und Haushaltsbewirtschaftung – sicher gestellt. Darüber hinaus ist auf der operativen Ebene eine sinnvolle Integration in die bereits bestehende und bewährte Kooperationsstruktur der LVR-Museen, etwa in den Tätigkeitsbereichen Öffentlichkeitsarbeit, Ausstellungswesen und Restaurierung, gewährleistet.

Das zum Zeitpunkt der Übernahme am Standort Wesel tätige **Personal** geht, wie seitens des Landes gefordert, auf den LVR über. Zugleich ist eine Aufstockung des Personals für diejenigen Aufgaben – in erster Linie der Verwaltung – notwendig, die zurzeit weitgehend durch die Stiftung/Stiftungsgeschäftsführung bzw. durch entsprechendes Personal in Minden wahrgenommen werden oder aber gegenwärtig mangels personeller Ressourcen entfallen. Nach eingehender Prüfung wird aufgrund praktisch-organisatorischer Gesichtspunkte von einer Anbindung des Museums an das LVR-Betriebs- und Prozessmanagement in Bonn abgesehen.

Darüber hinaus ist eine Stiftungsgeschäftsstelle für die neu zu gründende „rheinische“ Stiftung mit den dafür erforderlichen personellen Ressourcen beim LVR, voraussichtlich im LVR-Fachbereich Finanzmanagement, zu verankern. Hier ist zum jetzigen Zeitpunkt von einer halben Vollkraft auszugehen.

### **4. Inhaltlich-konzeptionelle Neuorientierung**

Um die Attraktivität des Museums für das breite Publikum zu steigern und das Haus im Sinne des LVR strategisch neu aufzustellen, sind **inhaltlich-konzeptionelle Veränderungen** unerlässlich. Diese müssen vom Zeitpunkt der möglichen Übernahme an flankiert werden von Verbesserungen in

den Aufgabenfeldern Öffentlichkeitsarbeit, Museumspädagogik und Sonderausstellungen, und zwar sowohl im Bereich der infrastrukturellen Ausstattung als auch der Angebote selbst. Gerade in dieser Hinsicht wird das Weseler Haus von den Erfahrungen anderer LVR-Museen und der Kooperation mit ihnen deutlich profitieren können. Auch dies erfordert eine Führung des Museums als LVR-Dienststelle.

**Ziel der Neupositionierung** ist zunächst die Steigerung der Besucherfrequenz des Hauses, mittelfristig kombiniert mit einer Erweiterung des Themenspektrums der Ausstellung. Die Gesamtmaßnahme soll voraussichtlich in zwei aufeinander aufbauenden Phasen realisiert werden.

a) Die in einem ersten Schritt geplante **Optimierung und Qualifizierung** der bestehenden Ausstellung bezieht das gesamte Museum mit ein. Vor allem durch die gezielte Verbesserung der einzelnen Angebote und Medien der Vermittlung werden sich die verschiedenen Themen für die Besucherinnen und Besucher leichter erschließen lassen. Hier werden modernste museologische Erfordernisse berücksichtigt.

Die Gesamtmaßnahme in Phase eins konzentriert sich im Wesentlichen auf

- die Erneuerung des Corporate Designs mit den entsprechenden Informationsmedien, ausgehend von dem neuen Status eines LVR-Museums,
- die Realisierung eines neuen Besucherleitsystems für das gesamte Museum, unter anderem mit Überarbeitung der Betextung und Installation eines einheitlichen Möbels für die Präsentation von Texten und Themen, das die Orientierung erleichtert, aber auch inhaltliche Vertiefungen ermöglicht,
- die technische Aktualisierung und soweit notwendig Ergänzung der vorhandenen Medien gemäß derzeitigen Vermittlungsstandards,
- die Neugestaltung/Aufwertung von Zuwegungen, Fluren und Treppenaufgängen.

Darüber hinaus sollen einzelne Ausstellungseinheiten im Hinblick auf eine optimierte museumsdidaktische Vermittlung gezielt überarbeitet werden. Vorgesehen ist zudem, die zurzeit in den Eingangsräumen untergebrachte Sammlung Abresch zur Geschichte der Nachkriegszeit in Abstimmung mit der Stadt Wesel in einem anderen Raum – vorzugsweise dem Kasemattenraum auf der anderen Seite des Foyers – zu präsentieren. Damit werden die von der Sammlung bislang belegten Räumlichkeiten frei für die sog. „**Schatzkammer Wesel**“ mit den wertvollen Gemälden, Silberobjekten, Textilien etc. aus städtischem Besitz. Die Ausstellung insgesamt gewinnt damit einen attraktiven und beeindruckenden Eingangsbereich.

b) Der zweite Schritt der inhaltlichen Neuorientierung umfasst die komplette **Neukonzeption der Dauerausstellung**. Ziel ist ein lebendiges **LVR-Museum zur Geschichte am Niederrhein**, das die Zeit von etwa 1500 bis zur Gegenwart den Besucherinnen und Besuchern lebendig vor Augen führt. Ausgehend von der bedeutenden historischen Vergangenheit der Stadt Wesel und dem Beginn der preußischen Geschichte am Niederrhein 1609, sollen über die vielschichtigen historischen Facetten des Niederrheins hinaus nicht zuletzt auch die grenzüberschreitenden Beziehungen und



internationalen Verflechtungen der niederrheinischen Region dargestellt werden, ohne dass die dem bisherigen Stiftungszweck entsprechenden Aspekte des preußischen Einflusses vernachlässigt würden. Mit dem Thema Preußen ergeben sich zudem zahlreiche Beziehungen in das gesamte Rheinland, die dazu beitragen, das Engagement des LVR in Wesel im Sinne seiner **kulturfachlichen Verantwortung für die Gesamtregion** zusätzlich zu legitimieren.

Mit Umsetzung der Phasen a und b reiht sich das Museum in Wesel in thematischer wie ausstellungsdidaktischer Hinsicht ein in die Reihe der LVR-Museen, sodass eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe nicht nur mit den Dienststellen des LVR-Dezernates Kultur und Umwelt, sondern auch mit externen Fachinstitutionen gewährleistet ist.

Vor diesem Hintergrund ist unter strategischen Aspekten das **kulturpolitische Engagement des LVR am Niederrhein** als Ergänzung und Vervollständigung des LVR-Kulturportfolios zu bewerten. Es entspricht zudem der gesetzlich verankerten Verantwortung des LVR für alle **Belange der landschaftlichen Kulturpflege**: Der LVR stellt einerseits einmal mehr seine kulturfachliche Kompetenz unter Beweis, und er unterstützt gleichzeitig durch Kommunikation und Kooperation mit weiteren Akteuren und Institutionen in vielfältiger Weise die Kultur in der Region und darüber hinaus.

Die Phase zwei bezieht, soweit sinnvoll und möglich, auch aus finanziellen Erwägungen die Ergebnisse der Phase eins (Optimierung/Qualifizierung) mit ein. Vorteil dieser Vorgehensweise ist, dass die Gesamtmaßnahme in einzelnen Schritten realisiert werden kann.

## **5. Finanz- und betriebswirtschaftliche Rahmenbedingungen (Anlagen 1a – 1f)**

### **a) Ausgangssituation**

Die Jahresabschlüsse der Stiftung Preußen-Museum haben in den vergangenen Jahren vor den Betriebskostenzuschüssen des Landes NRW (T€ 200), der beiden Landschaftsverbände (T€ 100 LVR bzw. T€ 80 LWL) und des Kreises Minden-Lübbecke (T€ 20) sowie einmaliger Sondereffekte aus dem Verkauf von Wertpapieren ein **negatives Ergebnis** ausgewiesen.

Nach einer aktuell vorliegenden **Liquiditätsprognose** wird die Stiftung zum Ende des Jahres 2014 ein Betriebsdefizit von rund T€ 300 ausweisen. Dies gilt auch dann, wenn, wie im Stiftungsrat am 02.09.2013 beschlossen, die Schausammlungen ab dem 01.01.2014 ggf. an beiden Standorten bis zu einer Trägerübernahme geschlossen bleiben. Die Perspektive für das Jahr 2015 ist ebenfalls negativ: In 2014 laufen zwei Schuldscheindarlehen aus, deren Ertragserwartung nach Einschätzung der Stiftungsgeschäftsführung bei der Wiederanlage wesentlich schlechter sein dürfte als bisher.

Vor dem Hintergrund dieser Entwicklung hat die Stiftungsgeschäftsführung Anfang Oktober dieses Jahres in einer Mail an die beiden Landschaftsverbände schriftlich darauf hingewiesen, dass der

Stiftungsrat bereits nach Ablauf des 1. Quartals 2014 gezwungen sein wird, weitere Maßnahmen – so etwa Kündigungen des festgestellten Personals der Stiftung – zu ergreifen.

#### **b) Wirtschaftsplan 2014 - 2017**

Wie bereits in der Vorlage 13/1059 ausgeführt, wird die Übernahme des Standortes Wesel durch den LVR mit deutlich höheren Kosten verbunden sein als die bislang geleisteten Betriebskostenschüsse.

Nach der Umsetzung der Neukonzeption, die in aufeinander aufbauenden Schritten für die Jahre 2014ff. geplant ist, wird sich die **Betriebskostenunterdeckung** des Preußen-Museums Wesel nach derzeitigem Kenntnisstand auf rd. T€ 942 belaufen.

Die Planzahlen für den Wirtschaftsplan 2014 – 2017 sowie eine vorläufige Ergebnisprognose für die Zeit nach der Umsetzung der Neukonzeption werden in Anlage 1a aufgeführt. Im Folgenden sollen die für das Ergebnis des Preußen-Museums prägenden Planansätze kurz erläutert werden:

#### **Erträge aus Geldanlagen**

Das Stiftungskapital der Stiftung Preußen-Museum war zum 31.12.2012 in Wertpapieren mit einem stichtagsbedingten Kurswert von T€ 28.284 angelegt. Für das lfd. Jahr wurden im Haushalt der Stiftung Kapitalerträge von rd. T€ 868 eingeplant. Dies entspricht einer durchschnittlichen Verzinsung von 3,07 %.

Angesichts der weiterhin anhaltenden Niedrigzinsphase auf dem Kapitalmarkt wird allerdings erwartet, dass die Kapitalerträge in den nächsten Jahren deutlich geringer ausfallen werden.

Im Rahmen der Planung wird daher davon ausgegangen, dass nach einer Aufteilung des Stiftungskapitals die „rheinische Stiftung“ **Kapitalerträge in Höhe von rd. T€ 247** (Anmerkung: dies entspricht einer durchschnittlichen Verzinsung von 1,75 %) erzielt und diese dem LVR-Dezernat Kultur und Umwelt als Zuschuss für die anteilige Deckung der Betriebskosten des Preußen-Museums in Wesel zur Verfügung stellt. Sollten die Kapitalerträge wider Erwarten höher ausfallen, würde sich das Betriebsergebnis verbessern und die Unterdeckung entsprechend geringer ausfallen.

#### **Personalkosten**

Die mit der Übernahme durch den LVR erforderliche komplette Umstellung des Standortes Wesel auf den **NKF-Haushalt** unter SAP-Bedienungen bedingt einen **hohen zeitlichen und inhaltlichen Anpassungsbedarf**. Da am Standort Wesel bisher keine Verwaltungseinheit und dementsprechend auch keine personellen Ressourcen für die Wahrnehmung der Verwaltungsaufgaben vorgehalten wurden, ist eine Aufstockung der Stellen im Preußen-Museum erforderlich. Die Aufgaben wurden bisher am Standort Minden durch die Stiftungsgeschäftsführung, die Stadt Minden sowie am Standort Minden tätiges Verwaltungspersonal des Preußen-Museums erledigt.

Gegenüber dem heutigen Personal-Ist-Bestand (eine Museumsleitung, zwei wissenschaftliche Mitarbeiter, ein Hausmeister, ein Museumstechniker, eine zurzeit unbesetzte Sekretariatsstelle) ergeben sich für den Standort Wesel folgende Änderungen bzw. **zusätzliche Stellenbedarfe**:

- Einrichtung des Dienstpostens einer Verwaltungsleitung, der bereits früher am Standort Wesel angesiedelt war, aufgrund der finanziellen Situation aber in den vergangenen Jahren nicht wiederbesetzt werden konnte,
- Einrichtung einer Stelle u.a. für die Wahrnehmung von Aufgaben aus den Bereichen des Controllings, des Rechnungswesens und des Einkaufs sowie
- Einrichtung einer Volontariatsstelle.

Die voraussichtlichen Personalkosten für insgesamt 9 Stellen (incl. Volontariat), die zum Veränderungsnachweis angemeldet werden sollen, belaufen sich auf einen Betrag in Höhe von ca. T€ 554. Hinzu kommt noch ein auf der Dezernatskostenstelle „ATZ-Passivphase“ einzuplanender Betrag von T€ 26 für das Jahr 2014 und T€ 8 für das Jahr 2015 für eine frühere Mitarbeiterin am Standort Wesel, die sich bis zum 30.04.2015 in der Freizeitphase der Altersteilzeit befindet.

#### **Betriebsaufwand RKG**

Auf der Grundlage der bisherigen Betriebsführung hat die Verwaltung in Abstimmung mit der Rheinland Kultur GmbH (RKG) für die Übernahme des Museumsbetriebes einen Betriebsaufwand von T€ 265 kalkuliert.

#### **Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen**

Für die Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen wird ein Betrag von T€ 100 pro Jahr angesetzt, der aus dem Globalbudget des LVR-Fachbereichs Gebäude- und Liegenschaftsmanagement finanziert werden soll.

#### **Umsetzung der Neukonzeption**

Wie unter Punkt 4 ausgeführt, sind inhaltlich-konzeptionelle Veränderungen unerlässlich, um die Attraktivität des Museums für das breite Publikum zu steigern und das Haus im Sinne des LVR strategisch neu aufzustellen.

Die Umsetzung der Neukonzeption mit Gesamtkosten von T€ 4.355 (incl. Kostensteigerungen seit Vorlage Nr. 13/2012) ist für die Jahre 2014 – 2017 vorgesehen. In der Planung wird von folgendem Mittelbedarf bzw. -abfluss ausgegangen:

fortgeschriebene Kosten der Umsetzung	Aufteilung der Kosten der Umsetzung auf die Jahre ...			
	2014	2015	2016	2017
4.355.400,00	100.000,00	1.418.000,00	1.418.000,00	1.418.000,00
davon				
70,00% konsumtiv	70.000,00	992.600,00	992.600,00	992.600,00
30,00% investiv	30.000,00	425.400,00	425.400,00	425.400,00



Der damit einhergehende in Bezug auf den investiven Teil zu veranschlagende Abschreibungsaufwand beläuft sich in den Jahren 2015 auf T€ 2, 2016 auf T€ 30, 2017 auf T€ 59 und nach Abschluss der Maßnahme auf T€ 87 für den Zeitraum 2018ff.

### Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen

Nach einer Übernahme durch den LVR wird mit Bewirtschaftungskosten in Höhe von T€ 160 gerechnet.

Nach aktuellem Kenntnisstand kann für die Wirtschaftsplanung des Weseler Museums bei Übernahme durch den LVR von folgenden Größen ausgegangen werden:

	Planzahlen 2014	Planzahlen 2015	Planzahlen 2016	Planzahlen 2017	Planzahlen nach Umsetzung Neukonzeption
Gesamtsumme der Erträge	325.700,00	325.700,00	325.700,00	325.700,00	325.700,00
Gesamtsumme der Aufwendungen	1.249.100,00	2.170.100,00	2.200.400,00	2.230.800,00	1.267.300,00
Ergebnis	-923.400,00	-1.844.400,00	-1.874.700,00	-1.905.100,00	-941.600,00

Die notwendigen investiv zu veranschlagenden Auszahlungen in den kommenden Jahren sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

Investive Auszahlungen	Gesamt- auszahlungen	davon entfallen auf ...			
		2014	2015	2016	2017
Anschaffung Zeiterfassungsgerät	2.630,00	2.630,00	0,00	0,00	0,00
Umsetzung Neukonzeption (investiver Anteil)	1.306.200,00	30.000,00	425.400,00	425.400,00	425.400,00
bauliche Maßnahmen (Schaffung Büroraum, Leitungsverlegungen ...)	10.000,00	10.000,00			
Neuanschaffung Büroausstattung (Erstausstattung)	5.000,00	5.000,00			
Sammlungsankäufe	50.000,00	50.000,00	50.000,00	50.000,00	50.000,00
Summe	1.373.830,00	97.630,00	475.400,00	475.400,00	475.400,00

### III. Weitere Vorgehensweise

Unter der Voraussetzung einer positiven Beschlussfassung durch die politischen Gremien des LVR wird die Verwaltung gemäß den in der Vorlage 13/3270 genannten Eckpunkten und auf der Grundlage der notwendigen Satzungsänderung der bestehenden Stiftung Preußen-Museum mit den weiteren Beteiligten – dem Land NRW, der Stiftung Preußen-Museum, der Stiftungsaufsicht und dem LWL – die daraus abzuleitenden **vertraglichen Vereinbarungen** schaffen. Dies gilt auch für das ebenfalls vertraglich zu regelnde Verhältnis zwischen der geplanten LVR-Förderstiftung und dem LVR als späterem Träger und Betreiber des Museums in Wesel.

### IV. Vorschlag der Verwaltung

Die politische Vertretung wird gebeten, den **Sachstandsbericht** zum Preußen-Museum Wesel gemäß Vorlage 13/3270 zur Kenntnis zu nehmen sowie der Übernahme des Preußen-Museums in Wesel durch den LVR unter Berücksichtigung der folgenden **Eckpunkte** zuzustimmen:



- Aufteilung des Stiftungskapitals der Stiftung Preußen-Museum zu gleichen Teilen zwischen dem LVR und dem LWL; Vereinbarung aller diesbezüglichen vertraglichen Regelungen in Abstimmung zwischen den seitens der Stiftung Beteiligten und der Stiftungsaufsicht.
- Ablösung aller bestehenden Verbindlichkeiten der Stiftung durch das Land NRW vor Übernahme des anteiligen Stiftungskapitals.
- Herstellung der Mängelfreiheit der Weseler Liegenschaft vor Übergabe in Verantwortung durch das Land.
- Einbringung des Kapitals und Übernahme der Liegenschaft in eine „rheinische“ LVR-Förderstiftung; Verwendung der Kapitalerträge zur Teilfinanzierung des dauerhaften Betriebs des Museums auf vertraglicher Grundlage in Trägerschaft des LVR.
- Beteiligung von Kreis und Stadt Wesel bei Fragen der Museumsentwicklung im Rahmen eines neu zu bildenden Fachbeirates des Museums.
- Übergang der am Standort Wesel Beschäftigten auf den LVR.
- Übernahme der Exponate der Dauerausstellung in Wesel durch die „rheinische“ Stiftung und einvernehmliche Regelung mit dem LWL zu den Depotbeständen unter Verzicht auf Wertausgleich.
- Förderunschädliche konzeptionsbedingte Nutzungserweiterung des Museumsgebäudes.
- Schrittweise Realisierung einer inhaltlich-konzeptionellen Neuorientierung des Museums mit der Perspektive eines LVR-Museums zur Geschichte am Niederrhein.
- Aufnahme der in der Vorlage 13/3270 enthaltenen Ansätze für Erträge, Aufwendungen und investive Auszahlungen (siehe Anlage 1a und 1f) in den Veränderungsnachweis zum Entwurf des Haushaltes 2014.

Die Verwaltung wird über die weitere Umsetzung des Projektes kontinuierlich berichten.

In Vertretung

K a r a b a i c

## LVR - Preußen-Museum: Wirtschaftsplan 2014 - 2017

Anlage 1 a)

	Planzahlen 2014	Planzahlen 2015	Planzahlen 2016	Planzahlen 2017	Planzahlen nach Umsetzung Neukonzeption
<b>Erträge</b>					
Eintrittsgelder	33.000,00	33.000,00	33.000,00	33.000,00	33.000,00
Führungserlöse	12.100,00	12.100,00	12.100,00	12.100,00	12.100,00
Verkaufserlös Shop	18.200,00	18.200,00	18.200,00	18.200,00	18.200,00
Dienstwohnungsvergütung	7.400,00	7.400,00	7.400,00	7.400,00	7.400,00
Vermietung Museumsräume an Dritte	2.800,00	2.800,00	2.800,00	2.800,00	2.800,00
Kostenerstattung/Standgelder	3.900,00	3.900,00	3.900,00	3.900,00	3.900,00
Vermischte Einnahmen	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00
Erträge aus Geldanlagen	247.300,00	247.300,00	247.300,00	247.300,00	247.300,00
<b>Gesamtsumme der Erträge</b>	<b>325.700,00</b>	<b>325.700,00</b>	<b>325.700,00</b>	<b>325.700,00</b>	<b>325.700,00</b>
<b>Aufwendungen</b>					
Personalaufwendungen*	554.000,00	554.000,00	554.000,00	554.000,00	554.000,00
Fortbildungskosten	8.500,00	8.500,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00
Betriebsaufwand der RKG	264.600,00	259.800,00	265.400,00	265.400,00	265.400,00
Reisekosten	6.000,00	6.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00
KFZ-Kosten	8.300,00	8.700,00	9.000,00	9.400,00	9.400,00
Kosten der IT	35.700,00	36.000,00	36.300,00	36.600,00	36.900,00
Umsetzung der Neukonzeption (konsumtiver Anteil)	70.000,00	992.600,00	992.600,00	992.600,00	0,00
Abschreibungsaufwand	1.000,00	3.000,00	31.000,00	60.000,00	88.000,00
Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	**	**	**	**	**
Miete Dienstwohnung	9.000,00	9.000,00	9.000,00	9.000,00	9.000,00
Bewirtschaftung der Grundstücke und baul. Anlagen (Strom, Wasser, Heizung, Müllabfuhr, usw.)	160.000,00	160.000,00	160.000,00	160.000,00	160.000,00
Versicherungen, Beiträge, Abgaben	21.500,00	22.000,00	22.600,00	23.300,00	24.100,00
Restaurierungskosten	20.000,00	20.000,00	20.000,00	20.000,00	20.000,00
Kosten für Dauerausstellung	10.000,00	10.000,00	10.000,00	10.000,00	10.000,00
Kosten für Sonderausstellung/ Veranstaltungen	40.000,00	40.000,00	40.000,00	40.000,00	40.000,00
Kosten für Öffentlichkeitsarbeit/ Museumspädagogik	15.000,00	15.000,00	15.000,00	15.000,00	15.000,00
lfd. Geschäftsbedarf	22.500,00	22.500,00	22.500,00	22.500,00	22.500,00
Geschäftsausstattung	3.000,00	3.000,00	3.000,00	3.000,00	3.000,00
Ankäufe	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Gesamtsumme der Aufwendungen</b>	<b>1.249.100,00</b>	<b>2.170.100,00</b>	<b>2.200.400,00</b>	<b>2.230.800,00</b>	<b>1.267.300,00</b>
<b>Ergebnis</b>	<b>-923.400,00</b>	<b>-1.844.400,00</b>	<b>-1.874.700,00</b>	<b>-1.905.100,00</b>	<b>-941.600,00</b>

\* In den Jahren 2014 und 2015 werden 26.000 € (2014) und 8.000 € (2015) als Altersteilzeit Freizeitphasen Aufwendungen in der PG028 geplant.

\*\* 100.000 € werden aus dem Globalbudget FB 24 abgerechnet

## LVR - Preußen-Museum: Kapitalertragsprognose

Anlage 1 b)

Kapitalertragsprognose							
<b>A) Ausgangsbasis</b>							
Stiftungskapital gesamt per 31.12.2012	28.313.559,70						
Kapitalertrag lt. Wirtschaftsplan 2013		868.328,41	➡	durchschnittl. Verzinsung von 3,07 %			
Darlehensverbindlichkeiten per 31.12.2012	417.139,64						
Tilgung lt. Wirtschaftsplan 2013	45.082,17						
Darlehensverbindlichkeiten per 31.12.2013	372.057,47		➡	Ausgleich durch Land NRW			
<b>B) Ertragsprognose nach Teilung der Stiftung</b>							
Stiftungskapital nach Abzug Darlehensverbindlichkeiten	28.268.477,53						
davon "LVR-Anteil"	14.134.238,77						
<b>prognostizierter Kapitalertrag</b>		<b>247.349,18</b>	<b>➡</b>	es wird von einer durchschnittl. Verzinsung von 1,75 % ausgegangen			

### Personalkostenansatz: LVR - Preußen-Museum

lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Soll-Wert (Bewertung folgt)	Beschäftigungsumfang	Personalkosten 2014	Personalkosten 2015	Personalkosten 2016	Personalkosten 2017
1	Museumsleiter/in	E15ü	100,00%	104.947,80	104.947,80	104.947,80	104.947,80
2	Wiss. Mitarbeiter/in	E14	100,00%	84.502,25	84.502,25	84.502,25	84.502,25
3	Wiss. Mitarbeiter/in	E14	100,00%	84.502,25	84.502,25	84.502,25	84.502,25
4	Volontär/in	pausch.	100,00%	27.336,00	27.336,00	27.336,00	27.336,00
5	Verwaltungsleiter/in	E11*	100,00%	58.905,00	58.905,00	58.905,00	58.905,00
6	Verwaltungsangestellte/r Controlling, Rechnungswesen, Einkauf	E10*	100,00%	56.910,00	56.910,00	56.910,00	56.910,00
7	Verwaltungsangestellte/r Sekretariat	E8*	100,00%	46.200,00	46.200,00	46.200,00	46.200,00
8	Mitarbeiter/in Museums-/Haustechnik	E8	100,00%	47.210,86	47.210,86	47.210,86	47.210,86
9	Hausmeister/in	E6	100,00%	43.356,27	43.356,27	43.356,27	43.356,27
	<b>Geamtsumme</b>		<b>900,00%</b>	<b>553.870,43</b>	<b>553.870,43</b>	<b>553.870,43</b>	<b>553.870,43</b>
	<b>Gesamtsumme (gerundet)</b>			<b>554.000,00</b>	<b>554.000,00</b>	<b>554.000,00</b>	<b>554.000,00</b>

\* Es handelt sich hier um neueinzurichtende bzw. zur Zeit unbesetzte Stellen.

LVR - Preußen-Museum: IT - Kosten 2014 - 2017

Anlage 1 d)

Leistung	Kosten	Anzahl	Kosten pro Monat	Kosten pro Jahr (Basisjahr 2014 = Jahr 1)	Einmal-kosten	Bemerkungen
PC-Ausstattung inkl. Standardsoftware	26,50	8	212,00	2.544,00		
Bildschirm - groß	6,20	2	12,40	148,80		
ISC-Support AD	39,90	10	399,00	4.788,00		8 PC, 2 Notebook
Notebook	34,40	2	68,80	825,60		
Komm-Pauschale	51,60	11	567,60	6.811,20		8 PC, 2 Notebook, 1 Zeiterfassungsterminal
Netzwerkbasisanschluss (Standortpauschale),L	400,00	1	400,00	4.800,00		
Black-Berry-Überlassung	34,00	1	34,00	408,00		ohne Telefongebühren
GP-Drucker LK2a	64,08	2	128,16	1.537,92		
Klicks GP-Drucker s/w	6,90	6000	41,40	496,80		Schätzwert (Klickpreis 6,90 € pro 1000)
Klicks GP-Drucker Farbe	58,00	1000	58,00	696,00		Schätzwert (Klickpreis 58,00 € pro 1000)
Speicherkosten				4.000,00		Schätzwert
Fortbildungskosten				2.000,00		Schätzwert
Softwarepflege				5.000,00		Schätzwert
TK-Anlage - Pauschale nach Ports	3,90	10	39,00	468,00		
- Vodafone Flat	2,50	10	25,00	300,00		Schätzwert
- Vodafone-Grundgebühr	25,82	1	25,82	309,84		Schätzwert
SAP-Nutzung	40,60	5		2.500,00		Schätzwert für 5 Personen Abrechnung nach Verbrauch CPU-Sekunden
Zeiterfassungsgerät					2.630,50	monatliche Abrechnung über KomPauschale
<b>Einmalkosten</b>					2.630,50	
<b>Summe pro Jahr</b>				<b>37.634,16</b>		
abzgl. Fortbildungskosten				2.000,00		
<b>Summe pro Jahr</b>				<b>35.634,16</b>		Fortbildungskosten werden gesondert erfasst!

<b>Kosten Jahr 1 (gerundet)</b>	<b>35.700,00</b>
<b>Kosten Jahr 2 (gerundet)</b>	<b>36.000,00</b>
<b>Kosten Jahr 3 (gerundet)</b>	<b>36.300,00</b>
<b>Kosten Jahr 4 (gerundet)</b>	<b>36.600,00</b>

**LVR - Preußen-Museum: Umsetzung der Neukonzeption - Kostenverteilung bzw. -zuordnung** Anlage 1 e)

Kostenschätzung (Stand: 01/2012)	Index- steigerung in %	Index- steigerung in €	fortgeschriebene Kosten der Umsetzung	Aufteilung der Kosten der Umsetzung auf die Jahre ...				
				2014	2015	2016	2017	2018
4.148.000,00	5%	207.400,00	4.355.400,00	100.000,00	1.418.000,00	1.418.000,00	1.418.000,00	0,00
		davon						
		70,00%	konsumtiv	70.000,00	992.600,00	992.600,00	992.600,00	
		30,00%	investiv	30.000,00	425.400,00	425.400,00	425.400,00	
<b>Kalkulation Abschreibungen Abschreibungszeitraum 15 Jahre, ab 2015</b>					2.000,00	30.360,00	58.720,00	87.080,00
Die Kosten der Umsetzung verteilen sich mit einem Betrag von rd. T€ 1.029 auf die Phase I und rd. T€ 3.325 auf die Phase II. Im Rahmen der Überprüfung der Planungsansätze wurde aus ausstellungstechnischen Gründen eine Umverteilung von Maßnahmen aus der Phase II in die Phase I als sinnvoll erachtet.								

**Die Aufteilung der Kosten für die Umsetzung auf die einzelnen Jahre sowie hinsichtlich der konsumtiven und investiven Mittelverwendung erfolgte in Abstimmung mit FB 21**

## LVR - Preußen-Museum: Investive Auszahlungen 2014 - 2017

Anlage 1 f)

Investive Auszahlungen	Gesamt- auszahlungen	davon entfallen auf ...			
		2014	2015	2016	2017
Anschaffung Zeiterfassungsgerät	2.630,00	2.630,00	0,00	0,00	0,00
Umsetzung Neukonzeption (investiver Anteil)	1.306.200,00	30.000,00	425.400,00	425.400,00	425.400,00
bauliche Maßnahmen (Schaffung Büroraum, Leitungsverlegungen ...)	10.000,00	10.000,00			
Neuanschaffung Büroausstattung (Erstausstattung)	5.000,00	5.000,00			
Sammlungsankäufe	50.000,00	50.000,00	50.000,00	50.000,00	50.000,00
<b>Summe</b>	1.373.830,00	97.630,00	475.400,00	475.400,00	475.400,00



Aulog 2

Ministerium für Bauen, Wohnen,  
Stadtentwicklung und Verkehr  
des Landes Nordrhein-Westfalen



Der Minister

Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr  
des Landes Nordrhein-Westfalen, 40190 Düsseldorf

Frau  
Milena Karabaic  
Dezernentin für Kultur und Umwelt  
des Landschaftsverbandes Rheinland  
Ottoplatz 2  
50679 Köln-Deutz

Eing.: 27. Sep. 2013  
LR In 27.9

24. September 2013

Seite 1 von 2

Aktenzeichen  
(bei Antwort bitte angeben)  
MBWSV.VB-98.20

Telefon 0211 3843-5204

Stiftung Preußen-Museum NRW

*Handwritten:* Frau CD  
Kübe E  
z. W. 27.9

Sehr geehrte Frau Karabaic,

*Handwritten:* ⇒ AE unter vom 22.9  
angelegt.

unter anderem in der Zusammenarbeit zur Rettung und Erhaltung des  
Preußen-Museums habe ich Sie als engagierte und kompetente  
Ansprechpartnerin beim Landschaftsverband Rheinland kennengelernt.  
Umso mehr habe ich mich über Ihre Wiederwahl am 9. September 2013  
gefremt, zu der ich Sie ganz herzlich beglückwünsche.

*Handwritten:* ↓  
28.9

Bei dieser Gelegenheit komme ich auch noch einmal zurück auf das  
Preußen-Museum NRW, das uns gemeinsam Sorge bereitet. Trotz der  
großen Bedeutung, die das Preußen-Museum für die Geschichte des  
Landes Nordrhein-Westfalen hat, sieht sich das Land leider angesichts  
der Haushaltslage außer Stande, das Preußen-Museum mit seinen  
beiden Standorten über das bisher bereits Geleistete hinaus weiterhin  
dauerhaft zu unterstützen. Es wäre andererseits nach all den Mühen  
und hohen Investitionen, die ja nicht nur vom Land, sondern auch von  
den Landschaftsverbänden und den Kreisen dem Museum zugewandt  
wurden, kaum zu verschmerzen, müsste man beide oder auch nur einen  
Standort für die Menschen in unserem Land dauerhaft schließen.

*Handwritten:* Bitte an  
Gesellschaft der  
Freiwilligen!

Die Landschaftsverbände sind durch ihre hervorragende Museumsarbeit  
fachlich ausgewiesen und deshalb in der Lage, dem Preußen-Museum  
eine gute Zukunft zu sichern.

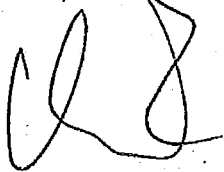
Dienstgebäude und  
Lieferanschrift:  
Jürgensplatz 1  
40219 Düsseldorf  
Telefon 0211 3843-0  
Telefax 0211 3843-9110  
poststelle@mbwsv.nrw.de  
www.mbwsv.nrw.de

Öffentliche Verkehrsmittel:  
Straßenbahnlinien 704, 709,  
719 bis Haltestelle  
Landtag/Kniebrücke

Gleichwohl ist mir bekannt, dass der LVR die Übernahme des Museums an bereits benannte Bedingungen knüpft. Hier ist Anfang des Jahres in einem Gespräch mit meiner Abteilungsleiterin Stadtentwicklung Frau Anne Katrin Bohle das Einvernehmen meines Hauses signalisiert worden. Gern bin ich bereit, die Angelegenheit auch in einem persönlichen Gespräch mit Ihnen nochmals zu vertiefen.

Ich weiß, dass Sie, Frau Karabaic, die Qualität des Preußen-Museums zu schätzen wissen und bitte Sie, in Ihrem Hause, in Politik und Verwaltung, dafür zu werben, dass die Übernahme des Standortes in Wesel durch den Landschaftsverband gelingt.

Mit herzlichem Dank für Ihre Bemühungen  
und freundlichen Grüßen



Michael Groschek

Anlage 3



Qualität für Menschen

Die Direktorin  
des Landschaftsverbandes Rheinland

Herrn  
Michael Groschek  
Minister für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung  
und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen  
Jürgensplatz 1  
40219 Düsseldorf

1) ab 11.10. 06

(per Mail an Büro Dr. Kirsch)

2) an 06 (Kopie an Fraktionen)

Köln, 08. Oktober 2013

**Stiftung Preußen-Museum - Perspektiven für die Museen in Wesel und Minden**

Sehr geehrter Herr Minister,

zunächst möchte ich mich auch im Namen von Frau Karabaic für die freundlichen Wünsche zu ihrer Wiederwahl als LVR-Dezernentin Kultur und Umwelt herzlich bedanken. Auch für die Zukunft setzen wir auf die bewährte produktive Zusammenarbeit mit dem Land NRW bei allen uns gemeinsam betreffenden Aufgaben und Fragestellungen!

Die Landschaftsverbände Rheinland und Westfalen-Lippe teilen die Sorge aller an der Stiftung Preußen-Museum Beteiligten um die gegenwärtigen wirtschaftlichen Probleme und um die Zukunft der Stiftung und ihrer beiden Museen in Wesel und Minden. Als Zustifter sind wir uns darüber hinaus bewusst, dass wir angesichts der aktuellen Situation mit in der Verantwortung dafür stehen, den beiden Häusern und ihren Beschäftigten gesicherte und nachhaltige Perspektiven für die weitere Arbeit zu eröffnen.

In den vergangenen Sitzungen des Stiftungsrates ist diese Bereitschaft der Landschaftsverbände, sich ganz im Sinne der ihnen übertragenen Aufgaben der landschaftlichen Kulturpflege über das bisherige Maß hinaus zu engagieren, bereits mehrfach diskutiert worden, bis hin zu dem seitens des Landes formulierten Wunsch, dass die beiden Museen in Wesel bzw. Minden vollständig und ohne Einschränkungen durch den LVR bzw. den LWL übernommen werden sollten.

Ich habe mich über Ihre Ausführungen, dass Sie die Landschaftsverbände durch ihre hervorragende Museumsarbeit für fachlich ausgewiesen und deshalb in der Lage sehen, dem Preußen-Museum eine gute Zukunft zu sichern, sehr gefreut. Auch wir sind der Auffassung, dass sowohl unsere Aufgabenstellung als auch unsere Expertise uns dazu prädestinieren, dem Preußen-Museum eine realistische Zukunft zu gewährleisten. Es wäre deshalb für uns nicht unwichtig, dass Sie Ihre Haltung auch in weiteren Kontakten mit unseren Mitgliedskörperschaften bekräftigen würden.

Eine Übernahme der Museen durch die Landschaftsverbände setzt selbstverständlich die Zustimmung der jeweiligen politischen Gremien voraus.

Unsere Bereitschaft zum verstärkten und langfristigen Engagement verlangt das Einvernehmen der Stifter und der Zustifter über das Ziel wie über den verfahrenstechnisch angemessenen Weg dorthin. Spätestens seit den konstruktiven Ergebnissen des Runden Tisches zum Thema Preußen-Museum in Ihrem Hause im Januar diesen Jahres und der Sitzung des Stiftungsrates im Juni besteht aus Sicht des LVR eine genaue Vorstellung in Bezug auf wichtige Eckpunkte bzw. Voraussetzungen für ein solches, auf Dauer angelegtes Engagement der Landschaftsverbände.

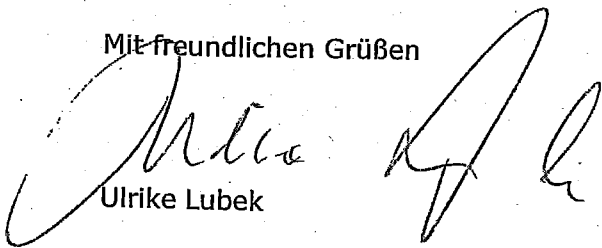
Für den LVR sind – nach eingehender Prüfung auch alternativer Modelle – vor allem die folgenden Punkte von entscheidender Bedeutung; diese werden auch Grundlage der Vorlage zum Preußen-Museum für den politischen Gremiengang im November/ Dezember dieses Jahres:

- Aufteilung des Stiftungskapitals der Stiftung Preußen-Museum zu gleichen Teilen zwischen dem LVR und dem LWL; Vereinbarung aller diesbezüglichen vertraglichen Regelungen in enger Abstimmung zwischen den seitens der Stiftung Beteiligten und der Stiftungsaufsicht (die bereits informell ihr Einverständnis signalisiert hat)
- Ablösung aller bestehenden Verbindlichkeiten der Stiftung durch das Land vor Übernahme des anteiligen Stiftungskapitals
- Herstellung der Mängelfreiheit der Weseler Liegenschaft erfolgt vor Übergabe in Verantwortung durch das Land
- Einbringung des Kapitals und Übernahme der Liegenschaft in eine „rheinische“ LVR-Förderstiftung; Verwendung der Kapitalerträge zur Teilfinanzierung des dauerhaften Betriebes des Museums auf vertraglicher Grundlage in Trägerschaft des LVR
- Beteiligung von Stadt und Kreis Wesel bei Fragen des Museumsbetriebes im Rahmen eines neu zu bildenden Kuratoriums/ Museumsbeirates
- Übergang der am Standort Wesel Beschäftigten auf den LVR (wie seitens des Landes erwünscht)
- Übernahme der Exponate der derzeitigen Dauerausstellung in Wesel durch den LVR und einvernehmliche Regelungen mit dem LWL zu den Depotbeständen unter Verzicht auf Wertausgleich
- Förderunschädliche konzeptionsbedingte Nutzungserweiterung des Museumsgebäudes

Sollte es zu einer Übernahme des Weseler Museums durch den LVR kommen, plant das LVR-Dezernat Kultur und Umwelt im Übrigen – unter Vorbehalt der Zustimmung der politischen Gremien und der Finanzierung – im Hinblick auf die notwendige Steigerung der Attraktivität des Hauses weiterhin in einer ersten Phase die Optimierung und Qualifizierung der bestehenden Ausstellung sowie in einem zweiten Schritt die sukzessive Umgestaltung zu einem Museum der (auch weiterhin zum Teil preußischen) Geschichte am Niederrhein. Bei der Umsetzung dieser konzeptionellen Planungen wäre die finanzielle Förderung einzelner Maßnahmen im Rahmen der Regionalen Kulturpolitik des Landes eine große und auch politisch willkommene Hilfe.

Seien Sie versichert, sehr geehrter Herr Minister, dass die Landschaftsverbände angesichts der gegenwärtigen Situation der Stiftung alles ihnen Mögliche tun werden, um gemeinsam mit den weiteren Beteiligten für die Museen in Wesel und in Minden produktive und auf Dauer belastbare Perspektiven zu entwickeln - im Interesse des kulturellen Lebens in den beiden Teilregionen an Weser und Niederrhein; dies aber auch im Hinblick auf die im ursprünglichen Stiftungszweck festgeschriebene Erinnerung an die Geschichte Preußens, die ein wesentlicher Teil der Geschichte des Landes NRW ist.

Mit freundlichen Grüßen



Ulrike Lubek